

# «Ein Tag, der in die Geschichte eingeht»

Die Appenzeller Zimmerleute und Holzbearbeiter trotzen mit ihrer Diplomfeier der Fussball-EM und Corona.

Karin Erni

Die ganze Schweiz sass am vergangenen Freitagabend vor den Fernsehgeräten, um das EM-Viertelfinalspiel der Schweiz gegen Spanien zu sehen. Die ganze Schweiz? Nein! Im Innerrhoder Dorf Schwende pilgerten in der Zimmermannstracht gekleidete junge Männer und eine grosse Zahl von Begleiterinnen und Begleitern freudig in Richtung Mehrzweckgebäude. Zu feiern gab es die Diplomübergabe der Zimmerleute EFZ und Holzbearbeiter EBA von Inner- und Ausserrhoden.

Prüfungsobmann Andreas Manser konnte zufrieden feststellen, dass von 22 angemeldeten Auszubildenden 21 die Prüfung erfolgreich bestanden hatten. Sechs haben sogar mit einer Note von 5,0 und darüber abgeschlossen und wurden mit einem Geschenk ausgezeichnet. Die Prüfungen der Zimmerleute haben vom 1. bis 19. Juni bei heissem Wetter in der Holzfachschule in Teufen stattgefunden. Die Prüfungsaufgaben seien von Holzbau Schweiz zusammengestellt worden, sagt Manser. «Sie waren streng, aber fair.» Die Zeit sei eher knapp bemessen gewesen, so der Prüfungsobmann. «Einzelne benötigten noch die letzten Sekunden für die Schlussarbeiten.» Er zeigte sich erleichtert, dass die Prüfungen ohne Unfall und ohne Coronakomplikationen vorstattgingen. Die Abschlussprüfungen der Holzbearbeiter haben gemäss Manser im Kanton St. Gallen stattgefunden. «Sie konnten ihre Aufgaben



Die frisch gebackenen Zimmerleute und Holzbearbeiter posieren vor malerischer Kulisse in Schwende.

Bild: Karin Erni

innerhalb der vorgegebenen Zeit erledigen und haben gute Arbeit geleistet.» Andreas Manser dankte auch seinen sieben Expertenkollegen. Insgesamt 350 Arbeitsstunden hätten sie gemeinsam aufgewendet, um die Aufgaben vorzubereiten, das Material herzurichten, Aufsicht zu halten und die Abschlussarbeiten zu korrigieren.

«Egal, ob die Schweiz heute gewinnt, dieser Tag wird in die Geschichte eingehen», sagte der stillstehende Landammann Roland Inauen zu den jungen Berufslernenden. «Nämlich in Ihre persönliche Lebensgeschichte.» Er zeigte sich besorgt über den fehlenden Berufsnachwuchs. «Die Holzbranche ist ein Leuchtturm für das Appenzel-

erland und dieser soll weiterleuchten.» Dieses Jahr seien nur drei Lehrverträge abgeschlossen worden, nächstes Jahr sehe es aber wieder besser aus.

Walter Rotach, Präsident der Ausserrhoder Sektion von Holzbau Schweiz, gratulierte den Lehrgängern im Namen des Verbands. Er zeigt sich zuversichtlich, dass sich genügend Ju-

gendliche für eine Ausbildung in der Holzbranche interessieren. «Sie bietet für jeden etwas - von Tradition bis Hightech.»

Zum Abschluss der Feier führten die Zimmerleute den bekannten Zimmermannsklatsch auf - natürlich coronakonform mit frisch desinfizierten Händen und mit Gesichtsmasken.

Folgende Zimmerleute haben mit einer Note von 5,0 und mehr abgeschlossen: Dominik Brülisauer (5,3); Dominik Wild (5,2); Kevin Graf (5,1); Simon Fässler (5,0); Beat Langenegger (5,0); Reto Rusch (5,0).

Bei den Holzbearbeitern EBA wurde ausgezeichnet: Kevin Rösch (5,0).

## Wilfried Segmüller ist neuer stillstehender Hauptmann

**Schlatt-Haslen** Die ausserordentliche Bezirksgemeinde war nötig, weil an der Urne niemand das absolute Mehr erreicht hatte. Gerufen wurden die Namen jener Männer, die bereits beim Urnengang Stimmen erhalten hatten: Wilfried Segmüller (Schlatt), Manfred Koller (Engenhütten) sowie Bezirksrat Albert Sutter. Dieser ergriff das Wort und wies darauf hin, dass die drei Bezirksräte bereits im Vorfeld bekannt gegeben hatten, dass sie für die Wahl als stillstehender Hauptmann nicht zur Verfügung stehen. Er bat darum,

einen der beiden Kandidaten zu wählen, die sich bereit erklärt haben, das Amt freiwillig zu übernehmen. Weiter machte er darauf aufmerksam, dass es für die längerfristige personelle Planung innerhalb des Bezirksrates mehr Sinn mache, eine neue Person in den Rat zu holen. Das Wahlprozedere ging schnell. Hauptmann Dominik Brülisauer konnte das deutliche Stimmenmehr für Wilfried Segmüller ausmachen, diesen als neuen stillstehenden Hauptmann verkünden und im Bezirksrat willkommen heissen. (vp)

## Generationenwechsel bei Danuser

Am 1. Juli übernahm Martin Danuser die Herisauer Schreinerei von seinem Vater.

Nach dem 75-Jahr-Jubiläum stand bei der Schreinerei Danuser in Herisau ein nächster Meilenstein bevor. Am 1. Juli übernahm Sohn Martin das Geschäft von seinem Vater Peter Danuser. Der neue Inhaber hat sich gemäss einer Mitteilung zum Ziel gesetzt, das über vier Generationen aufgebaute Vertrauen der Kunden mit Qualität und kompetenter Beratung weiter zu stärken.

Die Schreinerei Danuser ist eng verwurzelt mit Herisau. An der Schützenstrasse 19 gründete Christian Danuser 1945 das Familienunternehmen, damals noch als Einmannbetrieb. Mit seinem gleichnamigen Sohn übernahm 15 Jahre später die zweite Generation.

### Vierte Generation am Werk

1980 wurde der Grundstein für die 3. Generation gelegt. Vater Christian gründete mit den Söhnen Peter und Toni eine Familien-AG und zügelte das Unternehmen an die St. Gallerstrasse. In jungen Jahren, noch während der Weiterbildung zum Schreinermeister, wurden die Geschicke der Firma mehr und mehr an

Sohn Peter übertragen. Nur sechs Jahre später wurde 1986 an der Sturzeneggstrasse 16 ein Neubau bezogen, welcher seither mehrfach erweitert wurde. Nach dem 75-Jahr-Jubiläum im vergangenen Jahr übernimmt nun Martin die Verantwortung und führt, fachlich gut gerüstet, das Herisauer Traditionsunternehmen in die Zukunft.

### Moderne Schreinerei und gutes Personal

Heute ist Danuser eine modern eingerichtete Schreinerei mit über 20 Mitarbeitenden. Gut

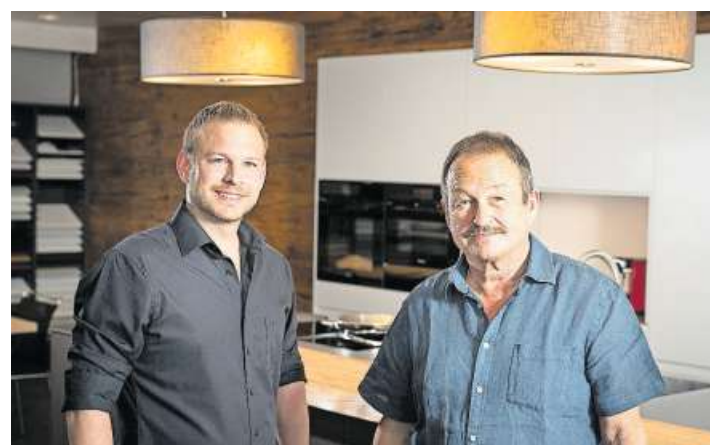
ausgebildete Fachleute sind mehr denn je die Grundlage für einen erfolgreichen Betrieb. Genau aus diesem Grund hat schon Peter Danuser stets viel Wert auf Ausbildung, auch von Lehrlingen, gelegt. Nebst dem qualifizierten Personal sind langjährige Erfahrung, eingespielte Abläufe und moderne Produktionsmittel die Trümpfe, welche der 36-jährige Schreinermeister Martin von seinem Vater übernimmt und weiterpflegen will. Individuelle Beratung, bewährte Qualität und schneller Service sind heute entscheidend

de und von der Kundschaft sehr geschätzte Erfolgsfaktoren.

### Ausstellung auf zwei Stockwerken

Das Hauptgeschäft der Danuser AG sind nach wie vor Küchen, auch wenn allgemeine Schreinerarbeiten heute einen wachsenden Anteil am Auftragsvolumen haben. Darum wird von den Kundinnen und Kunden aus der ganzen Region die zweigeschossige Ausstellung an der Sturzeneggstrasse sehr geschätzt. Auf einer Fläche von 500 Quadratmetern kann man sich ein erstes Bild machen über moderne Küchen, Badmöbel, Sideboards, Ankleiden, Tische und was sonst noch an Innenausbauarbeiten in einer modernen Wohnung gewünscht wird. In der geräumigen Ausstellung finden denn auch die meisten Kundenbesprechungen statt.

Martin Danuser will das Unternehmen auch in der 4. Generation erfolgreich weiterführen. Mit dem bewährten Mitarbeiterstamm möchte Martin Danuser seiner Kundschaft weiterhin ein verlässlicher Partner sein, wie es in der Mitteilung weiter heisst. (pd)



Martin und Peter Danuser.

Bild: PD

ANZEIGE